

### 2.1.2 Vorläufige Erkenntnis

Um reine Open-Source-Lösungen in der ERP zu verwenden, brauchst du sehr häufig noch eine gewisse Investitionsbereitschaft oder einige Mitarbeiter. Bei einem beschränkten Budget an Zeit und Geld solltest du dich folglich keinesfalls in irgendeiner Richtung festlegen, schon gar nicht auf die Programmiersprache.

Und es heißt, dass du dein Einzugsgebiet etwas zu erweitern hast und noch mindestens CRM (Customer Relationship Management bzw. Kundenbetreuung) berücksichtigen solltest, wobei dir hier sehr die Tatsache entgegenkommt, dass manchen Open-Source-Produkten im Bereich des CRM bereits Marktreife zugesprochen wird.

Zwei bedeutende Einschränkungen, die aus dem angepeilten Kundenkreis folgern, sind also Sprache und Betriebssystem – jede Software, die erfolgreich für diesen Markt „KMU“ sein will, muss sicher eine deutsche Oberfläche haben und (auch) auf Windows® laufen. Glücklicherweise ist eine wesentliche Tendenz in der modernen Software, sich betriebssystem-unabhängig zu gebärden, sodass letztere Einschränkung nicht mehr sehr schmerzhaft sein muss.

Zwei Einschränkungen

Deutsche Oberfläche  
auf Windows® laufen

Traurig, aber wahr dagegen ist, dass die erste Einschränkung richtig weh tut: Die deutsche Oberfläche sortiert nicht nur auf [Sourceforge](#) die meisten viel versprechenden Produkte einfach aus.

Das also ist eine der Grenzen, die einzuhalten sind.

Ausgerichtet nach einer ganz bestimmten Zielgruppe – KMU, dem unteren Mittelstand, sprich den einfachen Leuten, die täglich ums Überleben kämpfen und dabei noch mit den Anforderungen der überwältigenden Bürokratie eines modernen Staates fertig werden müssen (nein, das ist nicht wirklich typisch deutsch, darüber klagten schon die Römer) – ergibt sich noch eine zweite Schranke: Weil gerade die kleineren Unternehmen oft nur aus Familienangehörigen aufgebaut sind, haben sie nicht immer jemanden, auf den sie Arbeiten beliebig abschieben können. Dies bedeutet, dass sie generell sehr wenig private Zeit für sich haben mit der einsichtigen Folge, dass sie ganz bestimmt nicht noch für ihre täglichen Projekte und Geschäfte und behördlichen Verwaltungs-

Zielgruppe – KMU

tätigkeiten stundenlang lesen und ausprobieren wollen: Sie wollen einfach so schnell als möglich das tun, was sie zu tun haben. Das erfordert genau das von einem Produkt, was man „intuitive Oberfläche“ nennt. Andererseits ist die Schlussfolgerung aus der Tatsache, dass sie die Arbeit selber machen müssen, schlicht, dass sie mit großer Wahrscheinlichkeit weitaus bereitwilliger auf Funktionalität verzichten als Geschäftsführer, die minder bezahltes Verwaltungspersonal dafür eingestellt haben – denn schließlich stehen sie mit ihrer eigenen Zeit für ihre Anforderungen gerade.

Deshalb muss es nicht das mächtige [Compiere](#) für sie sein – aber andererseits taugt ein Projekt im Entwicklungsstadium, das zwar gut aussieht, aber noch zuviel Fehler hat, auch nicht. Mittelständische Unternehmer, besonders der unteren Einkommensklasse, haben auch ohne den Computer schon genügend Ärger am Hals. Sie dazu noch Softwareprobleme lösen zu lassen, muss wirklich nicht sein. Eine weitere Version, die ausscheidet, ist ein Projekt, das zwar funktioniert, doch leider nur einen so geringen Teil der benötigten Funktionen aufweist, dass am Ende tausend weitere Produkte zu benutzen sind, um die gewünschte Tätigkeit vollständig verrichten zu können.

Vollständigkeit

[Vollständigkeit](#) ist dabei ganz praktisch definiert: Was ich brauche und was mir ein Programm verspricht zu erledigen, das muss ich damit auch tun können. Wenn ich keine mobile Anbindung brauche, dann muss es mein ERP-Programm auch nicht liefern, damit es „für mich vollständig“ ist, andererseits sind ein paar Grundfunktionen schon erforderlich – deshalb verwende ich einen exemplarischen Beispielfall, um die [üblichen Anforderungen](#) in einem KMU zu beschreiben und damit die „praktische Vollständigkeit“ zu demonstrieren.

Übliche Anforderungen

Das sind schon eine ganze Menge Anforderungen.

Zukunftsfähigkeit

Und noch eine kommt dazu – Zukunftsfähigkeit.

Firmen können wachsen und damit wachsen auch die Anforderungen an die Software. Und da das Augenmerk im Moment auf einfachen, leicht durchschaubaren, dafür wenig funktionalen Produkten liegt, müssen sie eine bestimmte Anforderung erfüllen, um keine „Sackgasse“ zu sein: Sie müssen mindestens offene Datenbanken besitzen und die sollen ebenfalls kostenfrei sein.

Ja, sicher hast du da mit Open Source zumeist keine Probleme, denn sie basiert überwiegend auf Standards. Werden Daten von einem kleinen Software-Tool in [MySQL](#) untergebracht, so können sie, wenn die Firma wächst, problemlos in neue, größere Systeme übernommen werden, ganz im Gegensatz zu proprietären Formaten, die ihren wertvollen Inhalt oft nur zögernd wieder freigeben. Andererseits benutzte [Compiere](#) eine kostenpflichtige, wenn auch marktbeherrschende Datenbank, was ebenfalls der Anforderung der Datensicherheit genügt - aber eben nicht gerade billig ist.

Ziel sollte es deshalb sein, einige Büroanwendungen zu finden, die grundlegende Funktionen aus dem ERP- oder CRM-Bereich abdecken, möglicherweise auch anfallende Buchhaltungstätigkeiten enthalten (die zur Vorarbeit für die Steuerberatung taugen), darüber hinaus noch in Deutsch vorliegen, auch auf Windows® laufen und weiterhin intuitive Oberflächen, ausreichende und fehlerarme Funktionalität, kein nerviges Verhalten – und saubere Strukturen mit offenen Standards anbieten.

Ziel

Letztere Punkte sind übrigens der Grund, warum die übliche Freeware schlicht ausscheidet, ganz abgesehen von der Lizenzierung dieser Softwaregruppe, die im Gegensatz zur Open Source nicht auf freie kommerzielle Verfügbarkeit Wert legt.

### 2.1.3 Zusammenfassung: Anforderungsprofil

Anforderung	Einordnung	Bemerkung
Deutsch	Oberfläche	Auswahlkriterium des Produkts
Benutzerfreundlichkeit	Oberfläche	Einfachheit, intuitive Benutzerführung, aussagekräftige Hilfestellungen
Windows®-Kompatibilität	System	Auswahlkriterium des Produkts
Stabilität	System	Verhalten hinsichtlich Programmabsturzes, Verursachung von Datenverlusten

Anforderung	Einordnung	Bemerkung
Fehlerresistenz	System	wenig Fehler, leichte Vermeidbarkeit der kritischen Situationen (Work-Arounds)
Verwendete Systembasis	System	Auswahlkriterium des Produkts: Zukunftstauglichkeit  offene Schnittstellen und Datenbanken, Verwendung von Middleware-Systemen
Übersichtlichkeit	Funktionalität	geringe Komplexität in der Funktionalität, leichte Erlernbarkeit, Verständlichkeit des funktionalen Aufbaus
<u>Vollständigkeit</u>	Funktionalität	Vorhandensein aller im Testbeispiel erforderlichen Funktionen der zugesagten Aufgabengebiete (ERP, CRM)
Aktualität	System	Auswahlkriterium des Produkts  Updates jüngerer Ursprungs, aktive Community (s. <i>Linux-Kontor</i> , Kap. <a href="#">OpenCRM</a> )

### 2.1.4 SQL-Ledger

System für Auftragsverwaltung und Finanzbuchhaltung

[SQL-Ledger](#) wird als produktiv einsetzbares System für Auftragsverwaltung und Finanzbuchhaltung beschrieben, das auch auf Windows® läuft und in Deutsch zu haben ist, ja es gibt sogar mehrere Ableger, wobei einer speziell auf deutsche Bedürfnisse zugeschnitten sein soll: [LX-Office](#). Da hier jedoch nur die Clients betriebssystemunabhängig sein sollen, wende ich mich lieber dem Original zu.

Installationsseite für Windows®

[SQL-Ledger](#) bietet eine schöne, detaillierte [Installationsseite](#) für Windows® an, die nicht nur die einzelnen vorausgesetzten Produkte und ihre Herkunftsorte angibt, sondern auch die notwendigen Tätigkeiten kurz umreißt - bis auf eine